Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen e.V.
und
Der Paritätische Thüringen



Rot-Kreuz-Weg 1
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 21 02 23, Fax: 88 35 34 2
E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info @ web.de
Homepage: https://schwerhoerige-eisenach.de

Rundbrief Nr. 74
April – Juni 2026

Inhalt

Vorwort	3
Protokoll zur JHV am 31.01.2026	4-5
SHV hat eigene Homepage	6
JHV, Rückblick auf 2025	7-11
Die nächsten Termine der SHG „Hören mit CI“	11
Närrische Monatsversammlung	12-13
Warum nur das linke Ohr?	14
Ozean-Lärm macht Fische schwerhörig	15
Kopfhörer und Lautstärke	16-17
Auflösung der MS-Gruppe nach 40 Jahren?	18-19
Gratulation den Jubilaren	20-21
Auf einen Blick	22-23
Wir gratulieren	24
Weihnachtsfeier des Schwerhörigen-Vereins	25
Der Inhalt der Weihnachtstüten	26-27
125 Jahre Schwerhörigenbewegung	28-29
Auflösung Quiz (Marburg / Eisenach)	30
Neuer „hörbehinderter“ Cartoon	31
Signolux: Signalsystem mit Funkübertragung	32-33
Einladung zum 4. CI-Infotag	34
Haben alle Hörgeräte eine T-Spule?	35
Kleine Menschen	36-37
Brille mit künstlicher Intelligenz (KI)	38-39
Besuch bei der Kunstschule in Eisenach	40
Einladung zur Tagesfahrt nach Fulda	41
Ein Abschied und herzliches Dankeschön	42
Kontaktadressen	43-44



Liebe Mitglieder,

liebe Leser,

neulich fiel mir die Frage einer Leserin der TLZ (Kolumne von Gerlinde Sommer „Unter uns gesagt“) ins Auge: ***„Wann wird’s denn endlich wieder normal?“ Normal im Sinne von: täglich kleine Sorgen und Nöten. Normal im Sinne von: nicht ständig neue Auseinandersetzungen auf politischer Ebene. Normal im Sinne von: Frieden statt neuer Kriege und Flächenbrand.“***

Die Zeiten sind hart und herausfordernd. Besonders in Krisen- und Wendepunkt-Situationen macht es vielen Menschen große Angst, mit sich und ihrer Lebenssituation allein und isoliert zu sein. Um so mehr freue ich mich über den regen Zuspruch und die Beteiligung an den Veranstaltungen unseres Schwerhörigen-Vereins und der Selbsthilfegruppe. Diese bieten weitaus mehr als nur Informationen zu bestimmten Fragestellungen und Krankheiten. Sie bieten die Möglichkeit, in wohlwollender Atmosphäre menschliche und fachliche Lebenshilfe zu geben. Und nebenbei tun wir auch etwas für die Gesundheit: „ Auch eine gesunde Neugierde und ein gutes soziales Umfeld halten fit,“ heißt es im Heft 01/2026 des AOK-Gesundheitsmagazin.

Viel Spaß beim Lesen der Berichte und ganz besonders der Auflösung des Partner-Städte-Quiz auf Seite 30!

Sonnige und warme Frühlingstage

wünscht Uta Lapp-Hirschfelder

Kurzprotokoll über die Jahreshauptversammlung des Schwerhörigen-Vereins Eisenach e.V.

31. Januar 2026 im Haus der Vereine, Rot-Kreuz-Weg 1

Anwesend: 21 Mitglieder, 1 Gast
Beginn: 14:20 Uhr, Ende: 16:30 Uhr

1. Begrüßung

Die Vorsitzende, Uta Lapp-Hirschfelder, begrüßt die Anwesenden, Gratulation der Geburtstagskinder, Ehrung für Jubilare (Horst Petrik 80. Geburtstag, Ingrid Fuchs 40 Jahre Mitgliedschaft im Verein, Erhard Jarmuszewski und Horst Petrik 15 Jahre, Herbert Hirschfelder 10 Jahre im Verein)

2. Wahl des Versammlungsleiters

Als Versammlungsleiter wird Uta Lapp-Hirschfelder vorgeschlagen und einstimmig durch die Anwesenden bestätigt

3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Tagesordnung wurden den Mitgliedern form- und fristgemäß nach §5 der Satzung zugeleitet. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben (21 von 55 Mitgliedern sind anwesend). Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes für 2025

Die Vorsitzende gibt den Geschäftsbericht des Vorstandes für 2025 bekannt. (Kurzfassung siehe S. 7-10, der vollständige Bericht kann in der Beratungsstelle eingesehen werden.)

5. Bericht des Schatzmeisters

Die Schatzmeisterin Martina Dornberger trägt den Finanzbericht 2025 vor und erläutert die Finanzen 2025.
Die Vorsitzende, Uta Lapp-Hirschfelder, berichtet über die sachgebundene Spende der Sparkassenstiftung der Wartburg-Region Ende Dezember 2024, die im Januar 2025 für neue Hörtechnik (Empfänger) ausgegeben wurde.

6. Bericht der Kassenprüfer

Im Namen der am Tag der JHV entschuldigten Kassenprüferinnen

Marita Degenhardt und Ramona Kleinsteuber trägt Uta Lapp-Hirschfelder deren Prüfbericht vor. Beide bestätigen die korrrekte Buchführung. Alle Ein- und Ausgaben sind übersichtlich und ordnungsgemäß belegt, es sind keine Unstimmigkeiten festgestellt worden. Die Kassenprüferinnen empfehlen die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2025

7. Aussprache zu den Berichten

Ingrid Fuchs bedankt sich im Namen der Mitglieder für die geleistete Arbeit des Vorstandes, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen. Da steckt viel Arbeit drin.
Für das Ziel der jährlichen Tagesfahrt werden von der Mehrheit der Anwesenden die Barockstadt Fulda und die Hessische Landesgartenschau favorisiert. Termin soll der 6. August 2026 sein. (Möglich wäre auch der 13.08.)
Christel Neumann weist auf die im letztem Jahr ins Leben gerufene „Donnerstagsrunde“ hin. Dieser Spaziergang ist ein Angebot an alle, die nicht alleine sein, sondern miteinander kommunizieren möchten.

8. Beschlussfassung über die Berichte des Vorstandes und die Beitragsfestlegung für das Jahr 2027

Rechenschaftsbericht: einstimmige Bestätigung der anwesenden Mitglieder
Finanzbericht: einstimmige Bestätigung
Der Vorschlag, den bisherigen Jahresbeitrag von 36,00 € für 2027 nicht zu erhöhen, wurde einstimmig angenommen.

9. Entlastung des Vorstandes

Entlastung ohne Gegenstimmen (der Vorstand enthält sich). Die Vorsitzende dankt dem Vorstand und den Rechnungsprüfern für ihre Arbeit.

10. Sonstiges und Schlusswort

Uta Lapp übermittelt die Grüße des Vorsitzenden des Landesverbandes, Jens Elschner. Die Vorsitzende gibt Ausblick auf Aktivitäten und Vorhaben 2026. (Siehe auch entsprechende Einladungen auf Seite 34.)

Herbert Hirschfelder berichtet über den Stand der Erstellung einer eigenen Homepage für den Schwerhörigen-Verein und die SHG. Anhand von Screenshots der Homepage können sich die Anwesenden vom Fortschritt überzeugen. Ein besonderer Dank geht an Uwe Noack für seine Unterstützung.
Für die „Donnerstagsrunde“ möchte Herbert Hirschfelder im Mai eine Werksbesichtigung in Neudietendorf (Aromatique) organisieren. Es gibt genügend Interessenten.
Horst Petrik wünscht sich zu den Ausflügen Informationen, inwieweit diese auch für Rollstuhlfahrer möglich sind. Darüber hinaus entsteht die Idee, 2027 eine Bahn- statt Busfahrt zu organisieren und die Dienste der Bahn für Rollstuhlfahrer in Anspruch zu nehmen.
Uta Lapp informiert die Teilnehmer an der Fahrt „Paris für ALLE“ über ein erstes vorbereitendes Treffen am 27. Februar.
Uta Lapp dankt jedem Anwesenden persönlich mit herzlichen Worten und Blumen. Martina Dornberger überreicht der Vorsitzenden im Namen der Mitglieder einen großen Dankeschön-Blumenstrauß.
Ein Extra-Danke geht an die Schriftdolmetscherin Angelika Gollnik für ihre Mitschrift!
Eisenach , 01.02. 2026 Uta Lapp-Hirschfelder

prooptik hörzentrum

Filiale Eisenach
Hörakustik

pro optik Augenoptik Fachgeschäft GmbH
Alexanderstraße 10 a 99817 Eisenach Germany
T: +49 3691 8830230 E: hak.eisenach@prooptik.de
www.pro-hoeren.de

Wir sind nun drin!

… im Internet nämlich. Zwar konnte man bereits im zweiten Rundbrief (2008) bei den Kontaktdaten lesen „Sie finden uns im Internet“, aber dann folgte nicht eine (mit http oder www beginnende) Web-Adresse, sondern eine Mail-Adresse. Dies wurde bis zum Rundbrief 45 (2019) beibehalten. Den Rundbrief selbst konnte man damals über die Homepage des Landesverbandes einsehen (seit längerer Zeit nicht mehr).
Ich hatte schon früh für den Verein die kostengünstige Domain „schwerhoerige-eisenach.de“ reservieren lassen. Jedoch gab es Probleme, den dort eingestellten Inhalt auch erreichbar zu machen. Ich kam mit Uwe Noack von der SHG „CI- + Hörgeräteträger Thüringen“ darüber ins Gespräch, der Erfahrung mit dem Problem hat. Er bot uns seine Hilfe an, mit der wir nun wirklich „drin“ bzw. im Internet zu erreichen sind. Und mit seiner Hilfe wurde die Homepage auch um etliches ansehnlicher – Danke, Uwe!
Die Wartburg-Sparkasse bzw. Sparkassenstiftung der Wartburgregion unterstützte das Projekt großzügig mit einer Spende, wofür wir uns herzlich bedanken.
Es ist noch nicht alles fertig, aber das Geleistete schon sehenswert. Davon überzeugen kann man sich mit einem Besuch (auch über Smartphone möglich) bei „https://schwerhoerige-eisenach.de/“

Herbert Hirschfelder

Sparkassenstiftung der Wartburg-Region

JHV – Rückblick auf das Jahr 2025

Manchmal hat man das Gefühl, die Zeit rast und wird immer schneller. Auch das Vereinsleben stand und steht nicht still.

Zur **Jahreshauptversammlung am 25. Januar 2025** wurde über die Berichte zum Jahr 2024 abgestimmt und der Vorstand entlastet. Auch wenn zur **närrischen Monatsversammlung (MV) am 22. Februar** nicht getanzt wurde, an stimmungsvollen Beiträgen und gut gelaunten Gästen fehlte es nicht.

Die „Fragen an den Akustiker“ zur **MV am 22. März** fanden großes Interesse und führten zum Erfahrungsaustausch untereinander. Außerdem konnte der neue Rundbrief (**RB 70!**) ausgegeben werden. Der geplante gemeinsame Besuch des Aktionstags gegen Lärm in Weimar am **26. April** auf Einladung des Landesverbandes (LV) musste wegen einer Großdemo und Absperrung des Stadtzentrums verlegt werden. Das nutzten einige Mitglieder zur Teilnahme am Musik-Mitmach-Projekt von Alexander Blume in der ehemaligen Bauernmarkthalle anlässlich des 5. Mai, dem Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Wir beteiligten uns mit einem Info-Stand; Herbert vertrat Uta bei der Podiumsdiskussion zum Thema Behinderung.

Nach der Teilnahme an Aktionstagen in Eisenach und Gotha stand auch zur **MV am 31. Mai** das Thema „**Menschen mit Behinderungen“** im Mittelpunkt.

Am **21. Juni** fuhren wir auf Einladung des LV nach Weimar (für den im April ausgefallenen Termin.) Damit möglichst viele mit dabei sein konnten, hatte Jens Elschner einen Bus organisiert. Zur **MV am** 2**8. Juni** begrüßten wir Dietlind Hensen zum „Tanzen im Sitzen“. Außerdem wurde der neue Rundbrief (**RB 71**) verteilt. Zur Monatsversammlung am **23. Juli** gab es traditionell ein offenes Treffen mit Anfragen, Erfahrungsaustausch und Informationen zur bevorstehenden Tagesfahrt.

Die Busfahrt am **14. August** führte uns nach Mühlhausen. Wir besichtigten die Innenstadt und das Bratwurstmuseum. –

Am **13. September** war der Eisenacher Schwerhörigen-Verein

Ausrichter des Tags der Hörgeschädigten. Wir konnten zahlreiche Gäste begrüßen. Höhepunkte waren der Vortrag von Thomas Kluck sowie die Ehrung des Vereins LEAH durch den Oberbürgermeister.

„Im Alter in den eigenen vier Wänden wohnen“: Am **25. Oktober** wurde über barrierefreie sowie behindertengerechte Räumlichkeiten diskutiert. Zum Monatstreffen am **22. November** gab es Geschichten erzählt, an die alte private Fotos erinnern. Die gut besuchte **Weihnachtsfeier am 13. Dezember** war ein gelungener festlicher Abschluss zum Jahresende und es wurde der neue Rundbrief (**RB 72/73**) verteilt.

Der Vorstand traf sich regelmäßig, jeweils am Montag vor der Monatsversammlung, zur Beratung und Vorbereitung der MV **(20.01., 17.02., 10.03., 22.04., 26.05., 23.06., 21.07., 08.09., 20.10., 17.11. und am 08.12.)**

Die vormaligen Treffen in der Flotten Kugel haben wir durch die „Donnerstagsrunde“ ersetzt – eine Mischung aus Bewegung (Spaziergang) und „Stammtisch“, denn nach dem Spaziergang ging es am **10. April**, **8. Mai**, **12. Juni**, **10. Juli**, **16. Oktober** und **13. November** gemeinsam zum Kaffee trinken bzw. Essen.

Zum monatlichen Hörcafé im Nachbarschaftszentrum trafen sich Interessierte am **16.01., 20.02., 20.03., 17.04., 15.05., 19.06., 17.07., 18.09., 16.10. und am 20.11. 2025**

Die SHG „Hören mit CI“ traf sich am **13. Januar, 10. März** und **09. Mai** zum Erfahrungsaustausch. Am **14. Juni** folgten wir der Einladung zum CI-Informationstag in Erfurt. Am **18. Juli** organisierte Familie Noack (Selbsthilfegruppe "CI- und Hörgeräteträger" Thüringen) den gemeinsamen Bildungs- und Begegnungstag im Museumsdorf Hohenfelden. Die Treffen am **8. September** und **10. November** fanden wieder im Rot-Kreuz-Weg statt.

Weitere Aktivitäten:

Am **10. Mai** beteiligten wir uns mit unserem Info-Stand am Aktionstag auf dem Eisenacher Marktplatz. Zwei W ochen später gab

es auf dem Markt einen denkwürdigen Weltrekord. 633 Menschen gebärdeten gemeinsam Nenas Lied „Wunder geschehn“.

Wir beteiligten uns am **11. 09**. im Rahmen der Seniorenwoche mit dem Informationsstand an der **Gesundheitsmesse.**

Uta nahm an verschiedenen Treffen der Paritätischen **Kreisgruppe** sowie des **Paritätischen** Thüringen, des **Netzwerks Inklusion** im WAK und an **SHG-Leiter-Treffen** der Region teil. Über die Arbeitsgruppe Freizeit, Kultur und Sport wurde z. B. mit der Jugendkunstschule Schweina eine **Absichtserklärung zur Zusammenarbeit** geschlossen. Gute Kontakte gibt es auch zum Haus der Generationen in Bad Salzungen. Die Eisenacher **EUTB-Beratungsstelle** ist von Stedtfeld nach Eisenach in die Helenenstraße umgezogen. Ein Besuch lohnt sich auch hier.

Katrin und Volker vertraten den Verein beim **Jahresempfang** der Stadt sowie der **Ausstellungseröffnung** zur Heiligen Elisabeth durch Vertreter der ungarischen Partnerstadt . Herbert organisierte für die **Woche der Seelischen Gesundheit** eine gut besuchte Veranstaltung im Eisenacher Nachbarschaftszentrum. Der Wartburgkreis (WAK) unterstützte den Vortrag finanziell.

Für den **Tag der Hörgeschädigten** hatte der Referent seine Broschüre „Schwerhörigkeit – Das Drama: viel gehört und wenig verstanden“ überarbeitet. Die Diakopie sorgte zeitnah für einen Nachdruck, der LV übernahm die Kosten.

Durch eine weitere **Spende der Sparkassenstiftung** konnten 10 neue Empfänger erworben werden. Diese ersetzen z. T. die ältere defekte Technik bzw. ergänzen die vorhandene, denn die Mitgliederzahl in unserem Verein sowie der SHG steigt stetig.

Die ehrenamtlich geführte **Beratungsstelle** ist dienstags und mittwochs besetzt. Martina und Uta versehen hier regelmäßig den Dienst. Außer von Ratsuchenden wird diese Zeit auch von Mitgliedern zu Anfragen oder einfach auf einen Schwatz genutzt.

Im **August 2025** wurde der **Bürgertreff „Mittendrin – wir hören zu“** eröffnet. Unser Verein ist seitdem regelmäßig jeweils am 1. Donnerstag im Monat dort präsent.

An dieser Stelle möchte ich Danke sagen: Das ***Landesverwaltungsamt*** (als Nachfolger der GFAW**)** bewilligte uns wieder die finanzielle Förderung der Beratungsstelle, ebenso beteiligte sich der ***WAK*** daran. Danke der ***Sparkassenstiftung der Wartburgregion*** für ihre Unterstützung bei der Anschaffung von Hörtechnik. Danke dem ***DRK*** und dem ***Nachbarschaftszentrum*** für die Nutzung der Räumlichkeiten zu unseren Versammlungen und Treffen. Danke auch dem ***Landesverband der Hörgeschädigten***, der die ehrenamtliche Arbeit durch Beratung und finanziell unterstützt hat.

Ein besonders herzliches Dankeschön geht an den Vorstand und die zahlreichen Helfer im Hintergrund. Ebenso ein Danke allen Mitgliedern, die aktiv oder durch eine Spende bzw. durch ihre Mitgliedschaft und Treue den Verein unterstützen.

Uta Lapp-Hirschfelder

Die nächsten Termine der SHG „Hören mit CI“

Im Mai 2026 treffen wir uns nicht (wie gewohnt) am zweiten, sondern (mit Rücksicht auf die Teilnehmer an der Fahrt Paris für ALLE, gemeinsame Reise Sinnesbehinderter und Helfer, die erst am 11. Mai zurückkehren) am ***dritten*** Montag, also am ***18. Mai***. Treffpunkt ist wieder in Eisenach im Rot-Kreuz-Weg 1 (3. Etage, Versammlungsraum).

Gleich zwei Tage später bieten wir am ***Mittwoch, 20. Mai*** die Werksbesichtigung der Spirituosenfabrik Aromatique in Neudietendorf an (Führung mit Hörtechnik, Teilnahme nur nach Anmeldung).

Am 6. Juni sind alle Interessierten eingeladen zum CI-Infotag in Erfurt (siehe Seite 34).

Im Juli werden wir statt eines Treffens in Eisenach uns mit der SHG „CI- und Hörgeräteträger“ am ***Samstag, 18. Juli*** zu einer Stadtbesichtigung von Weimar treffen.

Närrische Monatsversammlung am 14. Februar 2026

Wie jedes Jahr trafen sich im Vorfeld fleißige Helfer, um den Raum für diese Veranstaltung bunt zu dekorieren. Manfred und Veronika hatten rechtzeitig die Pfannkuchen, Traude die Bockwürste und Uta die Brötchen bestellt und Monika mit Uta Getränke und Kaffee besorgt.

Gespannt waren wir auf Ralf Maca. Obwohl erst relativ spät „gebucht“, fand er am Wochenende die Zeit für uns, worüber sich der Vorstand sehr freute.

Nach der Begrüßung mit Tusch für die Geburtstagskinder sowie einen „Ehrenmarsch“ für zwei neue Mitglieder ging es dann auch gleich richtig zünftig los. Gute Laune oben, unten, vorne, hinten – gute Laune überall … Das ist der diesjährige Faschingshit und alle machten mit. Ralf Maca führte durch das Programm, stellte sich auf das Publikum ein, ließ Sänger bekannter Hits aus vergangenen Jahren erraten. Wir schunkelten und sangen kräftig mit. Ja, es wurde auch getanzt! Nach einer Polonaise gab es dann als Belohnung für jeden einen Sekt bzw. ein Bier. Wir lachten und schmunzelten über den Monolog eines alten Mannes mit Hund, gekonnt vorgetragen von Ralf.

Viel zu schnell verging die Zeit. Während unser Musiker abbaute (die Instrumente und Tontechnik natürlich, denn er wurde noch in Unkeroda erwartet), waren schon die stärkenden Bockwürste soweit zubereitet, dass die Verteilung beginnen konnte. Diese waren sehr sehr lecker, genauso wie die Brötchen. Die Herkunft: Fleischer Pfannstiel und NETTO am Kupferhammer. Das Lob gebe ich an dieser Stelle gern weiter!

Nachdem sich allmählich die Reihen gelichtet hatten, gab es wiederum Etliche, die beim Aufräumen halfen. Vielen vielen Dank an ALLE!

Übrigens: vor lauter „Programm“ haben wir die Prämierung der schönsten Kostüme vergessen! Und an den Valentinstag hatte kaum jemand gedacht! Oder? Uta Lapp-Hirschfelder

Fotos von der Närrischen Monatsversammlung



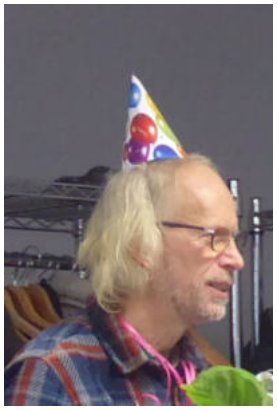
Polonaise





Rolf Maca als Musikus
und als Geschichten-Erzähler

Verkleidungen waren mal mehr,
mal weniger aufwendig







Warum nur das linke Ohr?

Heute erhielt ich eine ***Protestnote der Beauftragten für die rechten Ohren***, die sich darüber beschwerte, dass auf allen Piktogrammen für Hörbehinderung ausschließlich linke Ohren abgebildet seien. „Wir sind schließlich genauso wichtig, weil sonst das räumliche Hören nicht funktioniert.“ Und deshalb seien die rechten Ohren, die rechten Hörgeräte und die rechten CIs wichtig, um Gefahren von rechts früh erkennen zu können, z. B. GeFahrzeuge. Dieses Argument fand ich so gewichtig, dass ich sofort reagiert habe. Bei dem Vergleich beider Collagen können Sie sehen, dass das "**T**", also die Induk**T**ion, auch hier Vorteile hat gegenüber FM (Funkmikrofon) oder IR (Infrarot).

Um sozialpolitisch korrekt zu sein: *Grundsätzlich sind in meiner Ausarbeitung ohne Unterschied die linken, rechten und die dritten Ohren in gleicher Weise gemeint. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit werden dort aber nur die linken Ohren erwähnt / dargestellt.*

Carsten Ruhe



Quelle: https://www.carsten-ruhe.de/downloads/hinweisschilder-zu-induktiven-hoeranlagen/ (dort unter: 2018-04-01)

Ozean-Lärm macht Fische schwerhörig

Der vom Menschen verursachte Krach in den Ozeanen schädigt nicht nur die empfindlichen Ohren von Walen und Delfinen, sondern macht auch Fische schwerhörig. „Obwohl wir durchaus Lärmschäden erwartet haben, sind wir überrascht über das Ausmaß des Traumas in den Ohren der von uns untersuchten Fische“, schreiben Forscher über die Ergebnisse einer Studie, die im „Journal of the Acoustical Society of America“ erschienen ist.

Der Meeresbiologe Arthur Popper von der Universität Maryland in College Park (USA) hat zusammen mit Kollegen im west-australischen Jervoise Bay unter Wasser akustische Kanonen abgefeuert, wie sie bei der Suche nach Erdöl eingesetzt werden. In verschiedenen Abständen zu den Kanonen hatten sie zuvor Fische in Käfige eingesperrt, so dass die Tiere dem Krach nicht entweichen konnten.

Anschließend untersuchten die Forscher die Ohren der Tiere, die ähnlich wie die aller Wirbeltiere einschließlich des Menschen aufgebaut sind. Der Krach hatte im Innenohr der Fische regelrechte Verwüstungen hinterlassen, berichten die Forscher. Vor allem die Haarzellen seien geschädigt gewesen, die zum Hören wichtig sind.

Fische nutzen ihre Ohren, um Räuber rechtzeitig zu bemerken oder um den richtigen Paarungspartner zu finden. Schon länger wird vermutet, dass der vom Menschen verursachte Krach in den Ozeanen dafür verantwortlich ist, wenn Fische und Wale die Orientierung verlieren.

Quelle: https://www.wissenschaft.de/erde-umwelt/ozean-laerm-macht-fische-schwerhoerig/

P.S.: Wer sich wundert, wo haben denn die Fische Ohren??
Fische können hören, das heißt: Sie nehmen Schallwellen wahr. Fische haben allerdings keine Ohren wie Menschen, sondern nehmen Schallwellen direkt über ihren Körper wahr. Ergänzt wird das innere Ohr durch das Seitenlinien-Organ.

Kopfhörer-Lautstärke

Gespräch zwischen zwei Schwerhörigen: "Hast du schon gehört? Mediamarkt sagte mir, dass Produkte nur noch bis 92 dB verkauft werden, auch Kopfhörer."
"Normalerweise soll ein Kopfhörer nicht über 85 dB haben."
"Bei mir reichen keine 100 dB ..."

Herbert hat daraufhin recherchiert:

Gehör schützen: Lautstärke des Kopfhörers begrenzen

Gute Laune, der Lieblingssong läuft – manchmal soll Musik einfach laut sein. Langfristig kann eine zu hohe Lautstärke aber zu irreparablen Hörschäden führen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt eine Begrenzung der Lautstärke von Audiogeräten auf 80 Dezibel für Erwachsene und auf 75 Dezibel für Kinder. Mit der Lautstärke kann man bis zu 40 Stunden pro Woche hören, ohne Schäden zu riskieren. Auch regelmäßige Hörpausen sind wichtig. Aber wie laut sind 75 oder 80 Dezibel, und wie hält man die Grenze ein?

Viele Kopfhörer sind zu laut

80 Dezibel entsprechen dem Lärm an einer stark befahrenden Straße, 75 Dezibel der Lautstärke einer Grundschulklasse. Die Stiftung Warentest hat einen Kopfhörertest durchgeführt und gemessen, wie laut die Geräte maximal werden können: Die meisten Kopfhörer erreichen mehr als 90 Dezibel, einzelne sogar mehr als 100 Dezibel. Selbst viele Modelle für Kinder überschreiten die von der WHO empfohlene Lautstärkebegrenzung – das zeigt unser Test von Kinderkopfhörern. Für Samsung-Handy und iphones gibt es Anleitungen: Wer Musik und Hörspiele über Smartphones von Apple oder Samsung streamt, kann die Lautstärke des Kopfhörers in den Handy-Einstellungen dauerhaft begrenzen. Unter der unten als Quelle genannten Internet-Adresse gibt es dazu praxisnahe Anleitungen, mitsamt „so verhindern Sie, dass der Nachwuchs den von Ihnen eingestellten Wert ändert“.

Apps können auch helfen

Abgesehen von den Bordmitteln der Smartphones gibt es zahlreiche Apps, die die Lautstärke messen und über die sie sich auch begrenzen lässt. Das hilft vor allem all jenen, die weder ein iPhone noch ein Handy von Samsung nutzen. Es lohnt sich auch, in die zum Kopfhörer gehörige App zu schauen. Einige bieten ebenfalls eine Lautstärkebegrenzung. Und: wer leiser hört, verbraucht auch weniger Akku.

Tipp: Viele Kopfhörer verfügen mittlerweile über eine aktive Geräuschreduzierung (ANC), die Umgebungslärm unterdrückt. Muss man die Geräusche um einen herum nicht übertönen, kann man per se mit geringerer Lautstärke hören. ANC hilft also im Idealfall beim Ohrenschonen.

Quelle: https://www.test.de/Gehoer-schuetzen-Lautstaerke-des-Kopfhoerers-begrenzen-so-gehts-6104614-0/

Hörgeräte Schlegel

Hörgeräte Schlegel GmbH
Kleine Löbersgasse 3
99817 Eisenach
Tel. 03691 - 21 42 67

SprachEcke

Logopädische Praxis SprachEcke Katrin Thiem
Alexanderstraße 10A, 99817 Eisenach
Telefon: 03691 81 921 81; Mail: info@sprachecke.de

Vorbemerkung: Hans-Georg Pohl und unseren Verein zeichnet eine langjährige freundschaftliche Zusammenarbeit aus. Bei einem Besuch erfuhr ich, dass auch seine Frau Christa viele Jahre lang ehrenamtlich tätig ist. Jetzt aber löst sich die Multiple Sklerose (MS) Gruppe mangels „Nachwuchs“ auf. Und dabei möchte sie doch dieses Jahr 40-jähriges Jubiläum begehen! In Reha-Einrichtungen habe ich schon öfters Menschen, auch jüngere, mit MS getroffen. Deshalb wollte ich unbedingt, dass Christa Pohl für unseren Rundbrief, der nicht nur von Hörbehinderten gern gelesen wird, berichtet. Hier ist nun ihr Bericht:

Auflösung der MS-Gruppe Eisenach nach 40 Jahren?

Am 12. September 1986 gründeten 6 betroffene MS-Patienten sowie Frau Dr. Knabe die MS-Gruppe unter der Bezeichnung Dispenser-Betreuung, denn zu diesem Zeitpunkt war eine Gruppenbildung in der ehemaligen DDR nicht erlaubt bzw. nicht erwünscht. In kurzer Zeit konnte die Gruppe 35 Personen zählen. Da es keine Finanzierung über Zuschüsse oder Sponsoring gab, wurde vereinbart, pro Person 1,00 Mark pro Treffen einzunehmen, um evtl. Unkosten zu decken. So wurde unsere Kasse ein wenig gefüllt, davon unternahmen wir kleine Ausflüge. Des weiteren konnte jedes Gruppenmitglied durch materielle Spenden einen Beitrag leisten.

Der Ort der Treffen war das Mutterhaus am Karlsplatz in Eisenach. Hier wurde uns die Nutzung der Räumlichkeiten, dank des Pfarrers Ehefrau, die bei uns Mitglied bzw. Organisator war, ermöglicht, und wir sind bis heute seit 40 Jahren einmal monatlich gern gesehen Gäste. Die dortigen Ordensschwestern unterstützen unsere Treffen mit Kaffeekochen und jedes Mitglied bringt sich im Wechsel mit Kuchen ein.

So vergingen die Jahre und es ergab sich, dass wir mit der MS-Gruppe Hessen (Werra-Meißner-Kreis) 1989 eine erfolgreiche Partnerschaft / Freundschaft geschlossen haben und wurden auch mit Einladungen erfreut.

Nach der Wende 1989 erfuhr ein selbst von MS betroffener ehemaliger Eisenacher von unserer Gruppe und baute eine wunderbare Freundschaft mit der Bruderschaft „Sebastianus-Fabrianus“ in Coesfeld auf. Unsere Gruppe wurde 17 Mal mit stets 8 Personen in die Kolping-Bildungsstätte eingeladen und durften 4-5 Tage Urlaub mit reichhaltigem Programm sowie Unterkunft und Vollpension erleben. Jeder Aufenthalt wurde für uns mit unterschiedlichen Erlebnissen und Höhepunkten bei übergroßer Herzlichkeit befüllt. In großer Dankbarkeit schauen wir auf diese Zeit zurück.

Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich die Anzahl der Gruppenmitglieder durch Umzüge, Todesfälle sowie Pflegeheimeinweisungen auf heute 4 bzw. 5 Mitglieder minimiert und wir werden dadurch nach 40 Jahren die Auflösung der Gruppe anstreben müssen, auch geschuldet durch minimale Einnahmen über Beiträge sowie Sponsoring. Gegen die geringfügigen Einnahmen stehen Ausgaben wie Bankgebühren von monatlich 7,50 Euro trotz fehlender Kontobewegungen bzw. Umlage des Mitgliedsbeitrages an die übergeordnete Struktur sprich DMSG Thüringen Erfurt.

Die Gruppe hatte über die Jahre eine schöne Zeit und wir konnten freundschaftlichen sowie privaten Kontakt pflegen und denken gern an diese zurück.

Leider konnten wir keine jüngeren Betroffenen für unsere Gruppe gewinnen, weil diese sich der digitalen Kommunikation bzw. Information bedienen.

Meine Wenigkeit ist das letzte Gründungsmitglied der Gruppe, werde 88 Jahre alt und muss aus gesundheitlichen Gründen ebenfalls meine Mitgliedschaft beenden.

„Alles hat seine Zeit“ Christa Pohl

An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch an Hans-Georg Pohl zu seinem 90. Geburtstag am 3. Mai!

90

Liebe Lore!

Was immer man auch angestrebt,
Wer neunzig wird, hat viel erlebt!
Mal geht es runter, mal geht es rauf
So ist nun mal der Lebenslauf.
Nimm's einfach, mach' so weiter
Nimm's einfach und bleib heiter!
Wie wären wirklich alle froh,
Bliebst du für uns noch lange so.
Alles Gute zum 90. Geburtstag
wünscht Dir der Schwerhörigen-Verein

80

Lieber Ernst!

Ein Geburtstag ist nicht nur ein Meilenstein,
sondern eine Erinnerung daran,
dass jeder Moment des Lebens kostbar ist,
und dass das Älterwerden die Möglichkeit bietet,
mit jedem Jahr weiser und erfüllter zu werden.
Alles Gute zum 80. Geburtstag
wünscht Dir der Schwerhörigen-Verein

70

Liebe Martina!

Jeder Tag in Deinem Leben
Wird nur einmal Dir gegeben
So wie er kommt, so nimm ihn hin.
Drum wünschen wir dir heute
Glück, Gesundheit und viel Freude!
Alles Liebe und Gute zum 70. Geburtstag
wünscht Dir der Schwerhörigen-Verein

70

Liebe Uta!

Die Welt braucht immer, heut' wie morgen
Treue Seelen, die sich sorgen
Sie braucht die hilfreiche gute Hand
Sie braucht viel Liebe und Verstand.
Sie braucht, wer gäbe es nicht zu,
Mehr Menschen, die so sind wie Du!
Alles Gute zum 70. Geburtstag
wünscht Dir der Schwerhörigen-Verein

Auf einen Blick

April 2026

09. Do.	15:00 Uhr	Donnerstagsrunde (Spaziergang)	Treff: Markt / Post
13. Mo.	ab 13:00 Uhr	**Gehörlosen-Treff**	Nachbarschaftstreff
16. Do.	**14:30 Uhr**	***Hörcafé für Alle***	Goethe-Str. 10 a
(17. Fr.	***16:00 Uhr***	***Vorbereitungstreffen PARIS***	***Rot-Kreuz-Weg 1)***
18. Sa.	**14:00 Uhr**	**Monatsversammlung (MV)**	
		„Rund ums Hörgerät“ (Herr Prange)	**Rot-Kreuz-Weg 1**
25. Sa.	**10:00 Uhr**	**Aktionstag „Tempo machen für Inklusion“, BEFAST-Lauf**	**Marktplatz**

Mai 2026

(08. - 11.	***Mai 2026***	***Paris für ALLE, gemeinsame Reise Sinnesbehinderter und Helfer)***	
09. Sa.	ab 10:00 Uhr	Aktionstag WAK in Bad Salzungen	Bad Salzungen, Markt
14. Do.	15:00 Uhr	Do-Runde, Himmelfahrt (Mariental)	Treff: Wandelhalle
16. Sa.	**14:00 Uhr**	**Monatsversammlung**	**Rot-Kreuz-Weg 1**
18. Mo	**ab 13:00 Uhr**	**Gehörlosen-Treff**	Nachbarschaftstreff
18. Mo.	**16:00 Uhr**	**SHG „Hören mit CI“**	**Rot-Kreuz-Weg 1**
20. Mi	***14:30 Uhr***	***Führung Aromatique, Neudietendorf (nur mit Anmeldung)***	
21. Do.	**14:30 Uhr**	***Hörcafé für Alle*** mit offener Beratung zu Tinnitus u. Hörbehinderung	Nachbarschaftstreff, Goethe-Str. 10 a

Juni 2026

06. Sa	10:00 Uhr	CI-Informationstag in Erfurt	für Interessierte
11. Do.	Do-Runde	Landschaftsgarten Pollmeier	Treff: 13:45 ZOB
15. Mo.	**ab 13:00 Uhr**	**Gehörlosentreff**	**Nachbarschaftstreff**
18. Do.	**14:30 Uhr**	***Hörcafé für Alle*** mit offener Beratung zu Tinnitus u. Hörbehinderung	Nachbarschaftstreff, Goethe-Str. 10 a
26. Fr.		**Sommerfest des Paritätischen in Neudietendorf**	
27. Sa.	**14:00 Uhr**	**Monatsversammlung** (Überraschung)	**Rot-Kreuz-Weg 1**

August 2026 **Sommerpause *bis auf:***

6. August: Tagesfahrt nach Fulda

Alle Monatsveranstaltungen: Rot-Kreuz-Weg 1, Versammlungsraum, 3. Etage
Öffentlich – Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Achtung! Unsere **Beratungsstelle im Rot-Kreuz-Weg 1 (1. OG)**
ist **Dienstag, 14 - 17 Uhr** und **Mittwoch, 9 - 12 Uhr** geöffnet.
Terminabsprachen sind möglich unter
Tel.: 03691 / 21 02 23 (während der Beratungszeiten)
oder per E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info@web.de

Wir gratulieren zum Geburtstag
und wünschen viel Freude,
Glück und beste Gesundheit

Im April hat Geburtstag:

07.04. Eberhard Grüttner



Im Mai haben Geburtstag:

03.05. Christel Neumann
04.05. Ernst Bonewitz
08.05. Lore Laudenbach
08.05. Kurt Both
16.05. Dagmar Schülbe
23.05. Ingrid Schrodt
30.05. Martina Dornberger
31.05. Karl Hubrich

Im Juni haben Geburtstag:

10.06. Veronika Kielemann
21.06. Christel Hänsch
21.06. Rainer Schleicher
22.06. Uta Lapp-Hirschfelder
24.06. Christel Gröschner
27.06. Ruth Filkow

Wir begrüßen

Der Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V. freut sich über neue Mitglieder. Herzlich willkommen

Frau Marlies Ihling und Frau Margot Koch

Weihnachtsfeier des Schwerhörigen-Vereins

Am 13. Dezember war der Versammlungsraum zur Weihnachtsfeier gut gefüllt. Mehr als 30 Personen waren dabei – neben den Mitgliedern auch Gäste wie Rudolf Sailer (2009 bis 2014 Präsident des Deutschen Gehörlosen-Bundes). Und mit Lena Brodkorb erfreulicherweise auch eine angehende Gebärdendolmetscherin, die unseren gehörlosen Mitgliedern die Verständigung erleichterte – danke!

Neben Gebäck und Kaffee für Alle gab es für die Mitglieder die Weihnachtstüten, gefüllt mit ein wenig weihnachtlichem „Proviant“, dem aktuellen Rundbrief 72 / 73, einem Fotokalender und einem kleinen Engelchen (siehe dazu den folgenden Bericht). Der gewohnte Taschenkalender von Med-EL kam leider nicht rechtzeitig bei uns an.

Uta lockerte die Atmosphäre mit einigen nicht so ernsten Quizfragen auf und sorgte damit für Heiterkeit. Dietlind Hensen gelang das Kunststück, uns im Sitzen in Bewegung zu bringen – u. a. mit einem musikalisch unterlegten Spaziergang durch den verschneiten Winterwald.

Viele Mitglieder hatten Preise gespendet, so dass die Weihnachts-Tombola gut gefüllt war. Da die Los-Nummern von eins an in der numerischen Reihenfolge aufgerufen wurden, gab es keine Missverständnisse, welches Los zu seinem Gewinn passte.

Abschließend konnte man noch den Glühwein probieren (so man nicht noch Auto fahren musste), und der Nachmittag klang gemütlich aus – jedoch hatten die helfenden Hände noch mit dem Aufräumen und Abwasch zu tun. Ein großes Dankeschön an die Helfer, die im Vorfeld und während der Feier mit ihrem Einsatz das Gelingen möglich gemacht haben!

Herbert Hirschfelder

Der Inhalt der Weihnachtstüten

Mit dem Rundbrief gab es noch weitere „Geschenke“, über deren Herkunft ich an dieser Stelle kurz berichten möchte.
Mehrere Wochen lang besuchte ich Herbert täglich in der Klinik in Meinigen. Im dortigen Eingangsbereich stand eine Vitrine mit Keramikarbeiten, zumeist Gebrauchsgegenstände wie Tassen und Teller, die auch zum Verkauf angeboten wurden. An einem Herbsttag gesellten sich einige Engelchen und Hüte mit Nasen dazu. Zwei nahm ich mit und verliebte mich in die kleinen Tonfiguren. Engelfiguren sind nicht nur religiöse Symbole. Sie können in jedem Zimmer einen Platz finden und eine Atmosphäre der Ruhe schaffen. Sie sind zudem ein wunderschönes Geschenk, um die eigenen Sinne zu bereichern, die Seele zu beruhigen und die Kreativität anzuregen. Auf meine Anfrage hin erfuhr ich, dass diese in Wasungen in einer Außenstelle angefertigt wurden. Also nahm ich Kontakt mit dem Dr.-Witzleb-Haus auf. Diese Tonarbeiten werden hergestellt im Rahmen der Tagesstruktur in einer besonderen sozialtherapeutischen Wohnform für suchtkranke Menschen. Die Arbeit mit Ton gehört zur Therapie.



Meine Frage nach 60 Engelchen für unseren Verein konnte nicht sofort beantwortet werden. Dazu musste erst einmal Ton besorgt werden. Doch dann kam das JA. Vier Tage vor der Weihnachtsfeier durften wir die Engelchen abholen.
So lernte ich Mario Türk, den verantwortlichen Gruppendienstleiter kennen, der uns stolz die kleine Töpfer-Werkstatt zeigte und zahlreiche Fragen zur Entstehung der Engelchen beantwortete. Mir war zwar der „Knet-Ton“ bekannt, aber

nicht der Gieß-Ton. Wie ist das mit der Farbe? Worauf muss beim Brennen geachtet werden? Wer hat die Ideen?
Von Wasungen aus ging es direkt nach Eisenach in die Beratungsstelle, wo schon Martina und Traude in den Startlöchern warteten, um die Weihnachtstüten zu befüllen. Für das Engelchen ein passendes Beutelchen, der Rundbrief, dazu ein Lesezeichen. Dieses hübsche Lesezeichen fiel mir zum Herbstmarkt im Nachbarschaftszentrum auf. Frau Willing hat so viele kreative Ideen! Pünktlich vor der Weihnachtsfeier brachte sie die handgefertigten bunten Lesezeichen vorbei. Vielen Dank!
Eine Freundin, ebenfalls hörbehindert und NF2-betroffen, fotografiert leidenschaftlich gern. Jedes Jahr entsteht solch ein schöner Naturkalender. Genauso schön und anregend sind die begleitenden Sprüche. Die Spenden, welche sie für den Kalender erhält, kommen ihrer Selbsthilfegruppe zugute.
Vielleicht betrachtet manch einer den Inhalt jetzt mit anderen Augen?
Was man sich aber jederzeit schenken kann, das ist Zeit. Dazu fand ich folgende Worte:

Mal heut´, mal morgen,
erzähl´n einander unsre Sorgen
und leih´n einander unsre Ohren.
Von dem Geschenk geht nichts
verloren!
„Zeit“ ist auch einfach zu
verschenken,
man braucht nicht lange
nachzudenken.



Das Wichtigste bei allen Geschenken: Es kommt von Herzen!

Uta Lapp-Hirschfelder

1901-2026 – 125 Jahre Schwerhörigenbewegung in Deutschland

Es war einmal … eine äußerst engagierte adlige Dame namens Margarethe von Witzleben, welche schon im frühen Jugendalter schwerhörig geworden war und sich aktiv in der Kirche engagierte. So kam es, dass sie dabei feststellte, dass auch noch andere Gläubige hörbeeinträchtigt waren und Schwierigkeiten hatten, das Gesagte zu verstehen. Dies nahm sie zum Anlass, in ihrer Berliner Wohnung den ersten Gottesdienst für Schwerhörige 1901 zu feiern. Sie setzte sich fortan für Bildung und berufliche Förderung von Betroffenen ein, organisierte Weiterbildungen und Begegnungs-Veranstaltungen und kämpfte gegen Vereinsamung und Armut unter Schwerhörigen. Sie begann mit einer behinderungsspezifischen Selbsthilfe- und Öffentlichkeitsarbeit. Daraus entstand der 1909 gegründete „Hephata-Verein“ – die weltweit erste Selbsthilfeorganisation für Schwerhörige, die sich für die Integration Hörgeschädigter in kirchlichen und gesellschaftlichen Strukturen einsetzte.

Seitdem gilt Margarethe von Witzleben als Begründerin der Schwerhörigen-Selbsthilfebewegung und hatte einen tiefgreifenden Einfluss auf die Entstehung der Schwerhörigenselbsthilfe und Selbstvertretung. Durch ihre Pionierarbeit konnte die Teilhabe von Menschen mit Hörbeeinträchtigungen gestärkt werden und verhalf der Schwerhörigengemeinschaft zu gesellschaftlicher Anerkennung sowie zur Interessenvertretung auf politischer Basis.

Ihr Engagement wirkt und prägt die Strukturen der Selbsthilfe für Schwerhörige bis heute. Daran möchten wir gebührend erinnern und dies auch feiern.

Das Jahr 2026 soll ganz unter dem Motto „125 Jahre Schwerhörigenbewegung – Gemeinsam besser hören“ in Deutschland stehen. Hierfür werden der DSB zusammen mit der Margarethe von Witzleben-Stiftung, dem Schwerhörigen-Verein Berlin e.V. (SVB), der Deutschen Cochlea-Implantat Gesellschaft (DCIG) sowie dem

Deutschen Hörverband (DHV) und allen anderen Akteuren in der Hörgeschädigten-Szene viele Veranstaltungen in ganz Deutschland stattfinden lassen.

Anmerkung: Auch der Eisenacher Schwerhörigen-Verein ist Teil dieser Geschichte. Bereits 1931 wurde hier zur Gründung einer Ortsgruppe des Hephata-Bundes aufgerufen; deren Spuren lassen sich bis 1941 verfolgen. 1964 gründeten 10 Mitglieder eine Schwerhörigengruppe. Diese war im Gehörlosen- und Schwerhörigen Verband der DDR (GSV) aktiv. Die neuere Geschichte nach der Wiedervereinigung beginnt mit der Gründungsversammlung des Vereins im Juli 1990 und der offiziellen Eintragung ins Vereinsregister im Jahr 1991.
Innerhalb des Landesverbandes der Hörgeschädigten Thüringen e. V. ist der Eisenacher Ortsverein ein zuverlässiges und aktives Mitglied, ebenso engagieren sich die Mitglieder und ganz besonders der Vorstand regional für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Dazu gehören z. B. die Treffen von Selbsthilfegruppen, die aktive Teilnahme an Aktionstagen, die Beteiligung an Senioren- und Gesundheitsmessen sowie Präsentationen unserer Hörtechnik und Angebote zum Erfahrungsaustausch. Mit der ehrenamtlich geführten Beratungsstelle im Rot-Kreuz-Weg gibt es eine Anlaufstelle für Ratsuchende.
Die nächsten Termine sind u.a. der Aktionstag am **25. April 2026** ***„Tempo machen für Inklusion“*** mit begleitendem BEFAST-Lauf (10:00 – 15:00 Uhr auf dem Eisenacher Marktplatz) und der Aktionstag am **9. Mai 2026** unter dem Motto ***„Menschenrechte sind nicht verhandelbar“*** (ab 10:00 Uhr auf dem Marktplatz in Bad Salzungen). Beide Aktionstage finden im Rahmen des jährlich am 5. Mai stattfindenden Europäischen Protesttages für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung statt.

Uta Lapp-Hirschfelder

Wie gut kennen Sie sich aus in Eisenach und Marburg?

Diese Frage stellten wir im letzten Rundbrief. Bis Anfang März gab es lediglich zwei (!) Rückmeldungen.
Vielleicht waren die Fragen zu schwer?
Hier für alle Interessierten die Lösungen:

1. Welche Stadt bekam früher das Stadtrecht?

a) Marburg b) Eisenach

Eisenach wurde 1067 zum ersten Mal urkundlich erwähnt, Marburg erst um1130. Das ***Stadtrecht*** *hingegen erhielt Marburg bereits 1222, Eisenach ca. 60 Jahre später, nämlich 1283.*

2. Welche Stadt hat heute mehr Einwohner?

a) Marburg (73.544) b) Eisenach (40.747 / Dez. 24)

3. In welcher Stadt war Luthers Disput mit dem Schweizer Theologen und Reformator Zwingli?

a) Eisenach **b) Marburg**

4. In welcher der beiden Städte war Martin Luther als Erstes?

a) Eisenach (1498, Lateinschule) b) Marburg

5. Wie alt war Elisabeth bei ihrer Ankunft auf der Wartburg?

a) sechs Jahre **b) vier Jahre**

6. Wie alt war Elisabeth bei der Ankunft in Marburg?

a) 21 Jahre b) 24 Jahre

7. Welche Stadt hat die ältere Schule?

a) Marburg (1524) **b) Eisenach** (Lateinschule, mind.1498)

8. Welche Stadt liegt näher an Kassel?

a) Marburg (94 km) **b) Eisenach (84 km)**

9. Wer hat die älteste Ersterwähnung als Ort?

a) Marburg (1138) b) Eisenach(um 1150)

10. Wilhelm Liebknecht gründete mit August Bebel 1867 die erste Arbeiterpartei, in welcher Stadt war er zuerst?

a) Marburg b) Eisenach

Karl Liebknecht war 1847 als Student in Marburg.

Neuer „hörbehinderter“ Cartoon

Über den selbst behinderten Phil Hubbe und seine „behinderten“ Cartoons habe ich schon öfters berichtet, siehe die Rundbriefe 47, 48, 50, 60 und 70. Nun hat er wieder einen Cartoon gezeichnet, der sich mit Hörbehinderung befasst: Zwei Fußgänger liegen am Boden, u. a. durch Plaketten gekennzeichnet als blind und hörbehindert, und das war die Unfallursache ...

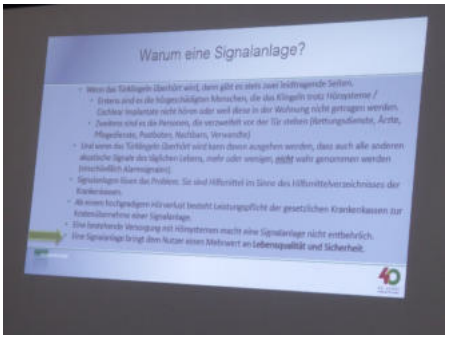
Ich danke Herrn Hubbe für die Erlaubnis zum Abdruck des Cartoons. Wer diesen im Großformat anschauen möchte: in der Beratungsstelle unseres Vereins hängt sein großformatiger Kalender „Handicaps 2026“, dort ist er auf der Umschlagseite zu sehen. Erwähnt sei bei dieser Gelegenheit noch, dass es in der Kasseler Galerie „caricatura“ vom 28.2. bis 26.4.2026 eine Ausstellung seiner Cartoons gibt.

Herbert Hirschfelder



CI-SHG: Besuch von Humantechnik am 9. März 2026













(Fotos: Herbert Hirschfelder, Uwe Noack)

Humantechnik:
Signalsystem mit Funkübertragung (Signolux)

Zum SHG-Gruppentreffen im März begrüßten wir René Dakowski, der die Fa. Humantechnik vertritt. Im Mittelpunkt seines Vortrages stand die neue Lisa-Signolux-Serie. Die vormalige Lisa-(Lichtsignalanlage-)Produktlinie wurde vor zwei Jahren durch die moderne und umfangreichere Signolux-Serie ersetzt.

Mithilfe einer Powerpoint-Präsentation sowie anhand einiger mitgebrachter Sender und Empfänger erklärte René Dakowski anschaulich das Prinzip dieser drahtlosen Anlage. Die Sende- und Empfangskomponenten verbinden sich automatisch, worauf die Empfänger das jeweils richtige Signal melden. Das reicht über Türklingel, Telefon, Babyruf bis zu Wasser- und Feuer-Alarm. Es blitzt, man kann aber außer dem Lichtimpuls auch Vibrationen, Leuchtsymbol oder Tonsignal wählen.

Die Fa. Humantechnik bietet auch Rauchwarnmelder an, die mit den Licht-Signalanlagen per Funk verbunden sind. Es gibt aber auch die Möglichkeit, den Rauchmelder des Vermieters zu nutzen. Ein kleiner akustischer Detektor namens „alarmo“ erkennt die Warntöne vom Rauchmeldern aller Marken und sendet ein Signal an die Empfänger.

Wie ist es mit der Kostenübernahme durch die Krankenkassen für Signalsysteme bei an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit? Lebensqualität und Sicherheit sollten auf jeden Fall im Vordergrund stehen. Anhand eines Fragebogens kann man ***seine*** Komponenten aus der Hilfsmittelbestellliste zusammenstellen (ein Muster haben wir in unserer Beratungsstelle). Auf dieser Grundlage erstellt Humantechnik (oder der Akustiker) einen Kostenvoranschlag. Alle Anträge an die gesetzlichen Krankenkassen auf Kostenübernahme unterliegen dem Wirtschaftlichkeitsgebot. Die Entscheidungen können regional oder auch von Sachbearbeiter zu Sachbearbeiter sehr unterschiedlich sein.

Uta Lapp-Hirschfelder

Einladung zum 4. CI-Infotag am Erfurter Helios-Klinikum

Am 6. Juni 2026 ist es soweit und lädt die Selbsthilfegruppe „***CI + HG Thüringen***“ zu ihrem inzwischen schon traditionellen CI-Infotag ein. Es erwarten uns Fachvorträge und Informationen aus erster Hand. Diese sowie der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer am Rande der Veranstaltung untereinander sind ein jährlicher Höhepunkt im Leben unserer SHG, denn am Ende des Tages blicken viele Teilnehmende auf einen informativen, offenen und ermutigenden Infotag zurück – mit neuen Impulsen, hilfreichen Kontakten und gestärktem Selbstvertrauen. Dieser Informationstag richtet sich nicht nur an Träger von Cochlea-Implantaten, sondern ist offen für alle Interessierten!
Vortragsbeginn ist 10:00 Uhr. Wir fahren mit der Abellio 8:06 Uhr ab Eisenach. (Wegen der Organisation wird um Anmeldung gebeten)

Uta Lapp-Hirschfelder

Weitere gemeinsame Vorhaben der Eisenacher und Erfurter Selbsthilfegruppen sind eine Führung durch "Aromatique" in Neudietendorf am **20. Mai 2026** sowie eine inklusive Stadtführung in Weimar – gemeinsam am **18. Juli 2026.** Auch hierzu wird um Anmeldung gebeten. (Mail: schwerhoerige-eisenach.info @ web.de oder bei Uta bzw. Herbert Hirschfelder persönlich, Kontaktdaten siehe Seite 39)

Außer einer eigenen Homepage (siehe Seite 6) gibt es jetzt auch überarbeitete Flyer unserer SHG. Den ursprüngliche Name SHG „Hören mit CI“ haben wir erweitert in SHG „Hören mit Hörgerät und Cochlea-Implantat“. Der Gedanke ist, dass nicht nur CI-Träger, sondern auch Hörgeräte-Träger angesprochen und eingeladen sind zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Bei technischen, aber auch audiotherapeutischen Themen gibt es oft gemeinsame Berührungspunkte und Probleme. Uta Lapp-Hirschfelder

Wissenswertes
Haben alle Hörgeräte eine T-Spule?

Die meisten. Etwa 85% der verkauften Hörgeräte verfügen laut der Bundesinnung der Hörakustiker (biha) über die T-Spule. Basishörgeräte („Kassengeräte“) in der Bauform Hinter-dem-Ohr (HdO) haben immer eine T-Spule, aber auch viele Im-Ohr-Geräte (IdO). Auch die höherpreisigen Geräte bis zu den neuesten Premium-Geräten mit Bluetooth werden – je nach Hersteller – standardmäßig mit T-Spule ausgeliefert oder sind mit T-Spule lieferbar. Oft ist die T-Spule jedoch im Hörakustikstudio nicht freigeschaltet worden. Das kann nachträglich kostenlos durch ein paar Klicks am Programmier-PC erledigt werden.
Ob Ihr spezielles Hörgerät mit T-Spule ausgeliefert wurde, dazu fragen Sie bitte Ihren Hörakustiker bzw. Ihre Hörakustikerin.
Sollte im Hörgerät tatsächlich keine T-Spule verbaut sein, gibt es bei vielen Hörgerätemarken für eine Reihe ihrer Hörgeräte Zubehörteile mit einer externen T-Spule, z. B. in Funkmikrofonen.
Hat das Hörgerät Bluetooth, hat es immer auch einen weiteren drahtlosen Zugang, über den ein Zusatzgerät Audioinhalte ins Hörgerät übertragen kann. An dieses Zusatzgerät kann ein Induktionsempfänger angeschlossen werden, sodass auch diese Hörgeräte an eine Induktionsschleife ankoppeln können.
Quelle: https://www.schwerhoerigenseelsorge.de

Anmerkung: Zur Monatsversammlung am 18. April 2026 haben wir einen Akustiker (Herrn Prange vom pro optik Hörzentrum) eingeladen, der Fragen rund um das Hörgerät vor Ort beantworten wird. Im Vordergrund stehen u. a. die Vielfalt der Hörgeräte heutzutage, was sie voneinander unterscheidet (oder auch nicht), die zum Teil unterschiedlich zu handhabende Wartung und Reinigung von Hörgeräten, Schläuchen und Ohrpassstücken sowie Tipps für den täglichen Gebrauch und mehr.

Uta Lapp-Hirschfelder

Die nachfolgenden „Worte zum Tag, 02.05.1991“ gingen uns von Annegret Klein zu. Sie wurden von Pfarrer Christian Trappe (1942-2003) geschrieben, der ab 1992 als Leiter des Gemeindedienstes im Landeskirchenamt in Eisenach wirkte. Seine Frau Waltraut hat uns freundlicherweise die Erlaubnis zum Abdruck gegeben, wofür wir herzlich danken.

Kleine Menschen

Liebe Hörerinnen! Liebe Hörer!
Da habe ich Zeit gehabt und habe etwas entdeckt. Das war so: ich wollte meine Frau in Eisenach von der Bahn abholen. Der Zug hatte mal wieder Verspätung. Ich hatte Zeit, sah mich um und entdeckte etwas: Vor den Fahrkartenschaltern des insgesamt sehr schönen Bahnhofs stehen zwei Säulen. An ihren Köpfen, den sogenannten Kapitellen, sind Menschen abgebildet. Ich habe dann genauer hingesehen: Da ist ein Gepäckträger zu erkennen, ein Ausrufer mit Glocke – also wohl der Vorläufer der Zugansage per Lautsprecher, ein Expreßgutarbeiter, er hat sogar einen Hund dabei, einen Eisenbahner mit einer Blendlaterne.
Mir hat das gefallen: Da ist nicht der Großherzog oder Herzog abgebildet, zu dessen Zeit der Bahnhof gebaut wurde. Nicht der Großaktionär, dessen Geld die Sache finanziert hat, auch nicht der Bahndirektor oder der Architekt. Die Mauern des Bahnhofs werden getragen von den Kleinen, von denen, die sooft übersehen werden, ohne die aber eigentlich nichts funktioniert. Ihnen und allen anderen Kleinen ist ein Denkmal gesetzt worden, mit den Säulen des Bahnhofs.
Und es hat mir auch zu denken gegeben: Wie oft bin ich in Eisenach schon auf dem Bahnhof gewesen und habe die Kapitelle nicht gesehen. Hin zum Schalter, nur fix eine Fahrkarte, dann nichts wie hin auf den Bahnsteig und ab. Erst als ich Zeit hatte, habe ich diese Abbildungen von den Kleinen entdeckt, von den Unscheinbaren, die doch den ganzen Bau tragen. Die Großen, die auf Denkmälern stehen, fallen ins Auge, ob sie nun Marx, Luther

oder sonstwie heißen. Sie fallen ins Auge als lebende Personen und als Denkmäler. Um die Kleinen zu sehen, muß man sich Zeit nehmen, muß man genau hinsehen.
Ich denke, die Zeit dazu ist aber nicht verloren. Wir Christen vertrauen darauf, daß uns in diesen Kleinen Jesus begegnet.
Solche Begegnungen wünsche ich uns allen an diesem Tag.

Christian Trappe

Ergänzen lässt sich Christian Trappes Text mit dem Hinweis, dass es auch auf der Außenseite des Bahnhofs am Haupteingang zwei Säulen gibt, deren Kapitelle „Kleine Menschen“ zeigen – u. a. beim Wiedersehens- bzw. Begrüßungs- oder Abschiedskuss:





..

Brille mit künstlicher Intelligenz (KI)

Neulich begegnete ich einem jungen Mann, der an seiner Brille rumfummelte, „Hey Meta“ rief und sich offensichtlich mit einem unsichtbaren Partner unterhielt. Für mich und meine Fragen hatte er auch keine Zeit. Also befragte ich Optiker Otto in der Goldschmiedenstraße:

Frage: ***Neulich traf ich einen jungen Mann, der an seiner Brille rumfummelte, „Hey Meta“ rief und dann so tat, als ob er sich mit jemandem unterhielt. War das in Ordnung oder ein sogenanntes Fake?***

Antwort: Das war kein Fake. Es handelt sich um eine Brille, die mit neuester Technik – künstlicher Intelligenz – vollgestopft ist. Aus meiner Sicht spricht sie zwei Interessengruppen an: jüngere Personen und **Sehbehinderte**.

Frage: ***Ist das nicht ein Widerspruch – eine Brille ohne spezifische Unterschiede sowohl für Sehende als auch Sehbehinderte?***

Antwort: Keineswegs! Diese Brille ist per Sprachbefehl ansprechbar und hört somit auf’s Wort. Irgendwie eigensinnig ist sie aber schon – sie reagiert nur auf Sprachbefehle, die sie lernen und klar und deutlich aussprechen müssen. „Hey Meta“ ist also schon der erste und wichtigste Befehl, der die Brille aktiviert und sie ist bereit für weitere Befehle.



Frage: ***Wer stellt diese Brille her und wie sind die Kosten?***

Antwort: Die internationale Brillenfirma Ray-Ban und der Kommunikationsriese ∞ Meta kooperierten offensichtlich sinnvoll. Der Preis liegt im Start bei ca. 330,- € - abhängig vom verbauten Brillenglas. Individuelle kundenbezogene Gläser können beim Kauf der Brille beim Optiker gegen Aufpreis beauftragt werden.

Frage: Das hört sich ja so richtig futuristisch an! Was kann diese Brille nun?

Antwort: Gestatten Sie mir bitte eine kurze ungeordnete Aufzählung der wichtigsten Punkte: - kann fotografieren und filmen, - erklärt auf Sprachbefehl was zu sehen ist, - kann fotografierte Texte vorlesen, - zu vielen Büchern Inhaltsangaben machen - kann simultan in gängigen Sprachen simultan übersetzen (englisch, italienisch, spanisch, französisch, deutsch (noch leicht holprig), - Musik abspielen, - telefonieren, - Videotelefonie über Messenger (der Angerufene „sieht“ was im Blickfeld der Brille ist), - Kopplung als Navigationssystem und vieles mehr. … Als Voraussetzung für die Funktionalität der KI-Brille ist ein internetfähiges Handy erforderlich, mit dem die KI-Brille gekoppelt werden kann. Diese umfassende Funktionalität ist mit Sicherheit auch für Sehbehinderte von besonderem Interesse! Verschweigen sollte man auch nicht, dass die Akkulaufzeit bei normalem Gebrauch momentan nur 4 Stunden beträgt. Das zugehörige Brillenetui fungiert auch als Power Bank, die für weitere 32 Stunden Strom liefert. Über den Datenschutz hier in Deutschland sollte sich der Anwender gut informieren.
Mein Fazit: ein, insbesondere für Sehbehinderte, wegweisendes und hilfreiches Produkt zu einem vertretbaren Preis. Ich danke ihnen für diese interessanten und umfassenden Informationen!
Text/Interview: Reinhard Bursitzke, Thomas Otto
Foto: PR-Abteilung Ray-Ban

Aktuelle Probleme mit dem CI,
und die implantierende Klinik weit weg:
Vielleicht ist das Hörimplantate-Zentrum von Möckel
in Meiningen, Wettiner Str. 3, näher?

HÖRGERÄTE
MÖCKEL

Ein schöner Nachmittag

Am 12. Februar 2026 hatten wir, der Schwerhörigen-Verein, einen schönen Nachmittag erlebt. Unsere Uta hatte für die Donnerstagsrunde einen Termin bei der Kunstschule des Wartburgkreises festgemacht. Wir waren neugierig, wo das ist und was wir sehen würden. Von der Kinder- und Jugendkunstschule in Schweina hatte ich schon öfters gehört. Aber leider ist das für nicht mobile Interessierte schwer zu erreichen. Nun gibt es seit Dezember eine Außenstelle in Eisenach.

Erstaunt waren wir, als wir durch die Karlstraße über den Karlsplatz zum Parkhotel geführt wurden. In der gegenüberliegenden Waldhausstraße befindet sich das Objekt. Wir wurden von einer netten Frau empfangen und in die Räumlichkeiten geführt.

Dort stand ein großer Tisch mit Stühlen. Auf dem Tisch standen Farben, Pinsel, Buntstifte und Postkarten. Frau Richter zeigte uns, wie wir diese Postkarten kreativ bemalen können. Wir staunten nicht schlecht, wie man mit einigen einfachen Bewegungen schöne Motive auf die Karten zaubern kann. Ein Stückchen Papprolle, je nach Bedarf zum Ei oder zu einem Herz geformt, diente z. B. als Stempel. Versieht man die Karte mit einem Stück Fenster-Abklebeband und entfernt es nach der Malarbeit, so hat man eine weiße Stelle zum Bescheiben oder für einen netten Gruß.

Unser Interesse war geweckt, schnell griffen wir zu Pinsel und Farbe um zu zeigen, was wir können. Es machte uns viel Spaß und wir wollten gar nicht so schnell aufhören. Aber die Zeit verging sehr schnell, und wir mussten unseren Besuch beenden, nicht ohne Bewunderung für die entstandenen Kunstwerke. Wir versprachen, dass wir wiederkommen werden. Es gibt Malkurse, aber auch eine Keramik-, Schreib- und Kreativwerkstatt sowie einen Fotozirkel. Unter www.kunstschule-wak.de kann man sich über das Programm und aktuelle Angebote informieren.

Es war ein sehr schöner Nachmittag – Danke!

Christel Neumann

Ein Abschied und ein herzliches Dankeschön

(Dieser Brief erreichte den Verein am 30. 12. 2025)

Liebe Kundinnen und Kunden,

nach vielen gemeinsamen Jahren im Reiseverkehr möchten wir uns zum Jahresende von Ihnen verabschieden und in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Meine Frau Carola, die viele von Ihnen ebenfalls über lange Zeit begleitet hat, hat das Unternehmen bereits verlassen. Seit 1990 durften wir mit Ihnen unzählige Reisen planen, organisieren und erleben – Momente, die uns tief berührt und geprägt haben.

Wir denken an viele herzliche Begegnungen, an Gespräche unterwegs, an gemeinsame Lacher, an besondere Orte und an all die kleinen und großen Erlebnisse, die jede Reise einzigartig gemacht haben. Sie haben uns Ihr Vertrauen geschenkt, uns begleitet und uns immer wieder gezeigt, warum wir unseren Beruf so geliebt haben. Dafür möchten wir Ihnen von Herzen danken.

Es fällt nicht leicht, diesen Lebensabschnitt zu beenden, doch wir gehen mit einem dankbaren Herzen und vielen schönen Erinnerungen im Gepäck. Wir wünschen Ihnen weiterhin wunderbare Reisen, Gesundheit, Freude und viele neue Eindrücke, die Ihr Leben bereichern.

Mit herzlichen Grüßen
Martin Gabriel
Carola Gabriel



Einladung zur Busfahrt nach Fulda am Donnerstag, 6. August 2026

Am gleichnamigen Fluss in der Rhön gelegen, ist Fulda mit seinen rund 69.000 Einwohnern die neuntgrößte Stadt Hessens.
Fulda ist bekannt als Barockstadt in Hessen: historische Kirchen, prächtige Schlossanlagen und gemütliche Gassen laden zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Der Dom, das Schloss und gleich hinter dem Schloss der weitläufige Schlossgarten mit der Orangerie…

Altstädte haben oft etwas Zauberhaftes. So auch in Fulda. Eine verwinkelte Gasse hier, ein altes Fachwerkhaus dort, alte Kaufmannsschilder oder andere Hinweise auf längst vergangene Zeiten – das und viele verwunschene Orte versprühen eine gewisse Magie.

Geplant sind eine Stadtrundfahrt, anschließend Freizeit zum Bummeln und Schauen. Wer möchte, kann sich einer Dombesichtigung anschließen. Leider findet dieses Jahr keine Landesgartenschau in Fulda statt, lediglich der Hessentag. Dennoch gibt es zahlreiche „blumige“ Orte.

Den genaueren Ablauf sowie den Preis geben wir im nächsten Rundbrief bekannt bzw. sowie die Planungen abgeschlossen sind.

Gefahren und begleitet werden wir von GABRIEL – Reisen.

Interessierte Teilnehmer können sich zu den Monatsversammlungen (Liste liegt aus), den Sprechzeiten oder per Mail (uta.lapp@gmx.de) anmelden.

Uta Lapp-Hirschfelder

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.
Rot-Kreuz-Weg 1 (1. Stock)
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 21 02 23; Fax: 03691 / 88 35 34 2
E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info @ web.de

Kontaktanschriften:

Vorsitzende:

Uta Lapp-Hirschfelder
Karl-Marx-Straße 21
99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 89 20 68
E-Mail: uta.lapp @ gmx.de

Stellv. Vorsitzender:

Gerhard Schierl
Oppenheimstraße 36
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 21 31 84

Schatzmeisterin:

Martina Dornberger
Nordplatz 1 / B 46
99817 Eisenach
Tel.: 0176 / 50 25 51 29
E-Mail: Martina.Dornberger
@ yahoo.de

Techniker:
Klaus Schwabe
Mühlhäuser Straße 60
99817 Eisenach
E-Mail: Klaus.Schwabe45
@ web.de

Schriftführer:
Herbert Hirschfelder
E-Mail: Herbert.Hirschfelder
@ web.de

Rundbrief-Redaktion:
Uta Lapp-Hirschfelder
Herbert Hirschfelder

Impressum

Herausgeber:
Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.
Verantwortl. i. S. d. P. :
Uta Lapp-Hirschfelder

Druck:

diako thüringen
Diako Diakonie - Verbund Eisenach
gem. GmbH
Diakopie – Digitaldruckerei
Altstadtstraße 28
99817 Eisenach
Tel.: 03691 7452623

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im ***Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen e.V.,***
Interessenverband der Schwerhörigen, Ertaubten, Tinnitus-Betroffenen und Cochlea-Implantat-Träger (CI-Träger)
Mitglied im ***Der Paritätische Thüringen***

Beratungsstelle und Kommunikationszentrum

Rot-Kreuz-Weg 1 (1.Stock)
99817 Eisenach
Tel.: 03691-21 02 23 (während der Sprechzeiten); Fax: 03691-88 35 34 2
Homepage: https://schwerhoerige-eisenach.de
E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info @ web.de

Sprechzeiten: (ausgenommen Feiertage und im August)
Jeden Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr
Jeden Mittwoch 9:00 bis 12:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Spenden- und Vereinskonto:
Wartburg-Sparkasse
IBAN: DE83 8405 5050 0000 0117 20
BIC: HELADEF1WAK
Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt,
VR. Nr. 310151 Eisenach.

Mit dem Verein verbunden:

SHG „Hören mit Hörgerät und CI“ Eisenach und Wartburgkreis
Uta Lapp-Hirschfelder, Herbert Hirschfelder (s. umseitig)
E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info @ web.de

Wir werden gefördert vom Verband der Ersatzkassen vdek

und von der Sparkassemstiftung der Wartburg-Region

Sparkassenstiftung der Wartburg-Region